

Patientenanmeldung

Die Registrierung eines Patienten erfolgt durch die Übermittlung der relevanten Daten über die internetbasierte Empfängerdatenbank www.gewebetransplantation.de bzw. per Fax oder E-Mail, in dringenden Ausnahmefällen auch telefonisch.

Bestellmöglichkeiten und Lieferung

-  www.gewebetransplantation.de
Empfängerdatenbank mit Online-Account
-  Fax 0511/563559-5200
-  vs@gewebenetzwerk.de
-  0511/563559-30/-54 oder
-  0800 - 511 5000 (gebührenfrei)

Bei einer Bestellung Montag bis Freitag bis 13.30 Uhr erfolgt die Anlieferung auf Trockeneis am nächsten Werktag. Es besteht i.d.R. keine Wartezeit bei der Bestellung. Auch eine Lagerung mehrerer AC+ bei -60°C ist möglich. In diesem Fall entfällt die Registrierung; Empfänger werden bei Ihnen dokumentiert.

Informationen zur Abrechnung finden Sie auf unserer Homepage.



Die Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG)

Die DGFG organisiert seit 1997 in einem überregionalen Netzwerk die Gewebespende und versorgt Patienten mit Gewebetransplantaten. Die DGFG ist gemeinnützig tätig. Gesellschafter sind die Medizinische Hochschule Hannover sowie die Unikliniken Dresden, Leipzig, Rostock und das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg. Alle erzielten Überschüsse werden satzungsgemäß ausschließlich zur Förderung der Gewebemedizin eingesetzt. Damit entspricht das universitär getragene Netzwerk den Bestimmungen des Transplantationsgesetzes, das ausdrücklich Handel und Gewinnabsichten mit Geweben untersagt.

Die DGFG unterstützt die Kooperationspartner bei der Gewebespende, bei der Aufarbeitung und der Vermittlung der Gewebe. Alle transplantierenden Einrichtungen in Deutschland können Gewebetransplantate von der DGFG beziehen. Die DGFG vermittelt Augenhornhäute, Amnion, Herzklappen, Blutgefäße und muskulo-skelettale Gewebezubereitungen.

Ihre Ansprechpartner

Regina Michaelis
Leitung Gewebevermittlung

Barbara Schmeißer
Gewebevermittlung

Tanja Petrich
Gewebevermittlung

Dr. Niklas Möhle
Gewebevermittlung und technischer Support

Dr. Nicola Hofmann
Wissenschaftliche Leitung und Qualitätsmanagement

DGFG

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
GEWEBETRANSPLANTATION
GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT mbH

Feodor-Lynen-Str. 21
30625 Hannover
Tel. 0511 - 563 559 30
Fax 0511 - 563 559 55
E-Mail: info@gewebenetzwerk.de
www.gewebenetzwerk.de

Stand 06/2021

DGFG

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
GEWEBETRANSPLANTATION

GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT mbH



AmnioClip-plus kryokonserviert

PEI.G.11968.01.1

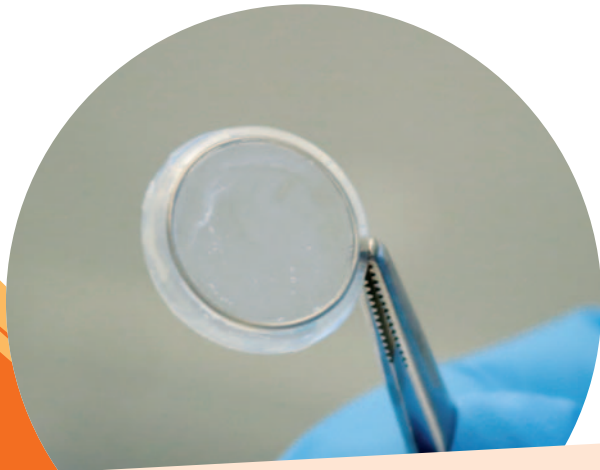


Anwendungsgebiete

Der AmnioClip-plus (AC+) dient in der Ophthalmologie genauso wie die Amnionmembran zur Behandlung der erkrankten Augenoberfläche, zum Erhalt des Auges oder zum Erhalt bzw. zur Verbesserung der Sehkraft.

Indikationen für den Einsatz des AC+:

- Persistierende Epitheldefekte einschließlich neurotropher Hornhautulzera (auf Wirtshornhaut/HH-Transplantaten)
- Rekonstruktionen bei konjunktivalen Verletzungen (u.a. Verätzungen, Verbrennungen, perforierendes Trauma)
- Pterygium-Operationen
- Symptomatische bullöse Keratopathie
- Hochrisiko-Keratoplastik bei Limbusstammzellinsuffizienz
- Trockenes Auge



Amniontransplantate sind sicher

In Deutschland unterliegen Gewebezubereitungen dem Arzneimittelgesetz. Damit gelten umfangreiche Zulassungs- und Sicherheitsvorschriften. Die DGFG verfügt über die erforderlichen Erlaubnisse nach § 20 b und c Arzneimittelgesetz. Jede Gewebespende ist von der Einwilligung über die Prozessierung bis hin zur Transplantation lückenlos dokumentiert und rückverfolgbar.

Informationen zum Thema Amnion

Die humane Amnionmembran (hAM), ist das dem Fötus zugewandte, aus Epithel und Stroma bestehende Gewebe, das sich leicht gewinnen und gut konservieren lässt.

Immuntoleranz, Förderung der Epithelialisierung, antiinflammatorische, antiangiogenetische, antifibroblastische und antimikrobielle Eigenschaften zeichnen die hAM aus. Diese Charakteristika bleiben durch das native Gefrieren im AC+ besser erhalten, als es durch Gefrietrocknung möglich wäre.

Die hAM wird im Rahmen einer geplanten Kaiserschnittgeburt mit Zustimmung der Spenderin nach umfassender Spenderevaluierung und infektionsdiagnostischer Analyse gewonnen. Sie wird unter Reinraumbedingungen aufbereitet und umfangreichen Qualitätskontrollen unterzogen.

Vorteile gegenüber der herkömmlichen Amnionmembrantransplantation (AMT)

Der wesentliche Vorteil des AC+ besteht darin, dass im Gegensatz zur herkömmlichen AMT das zusätzliche nahtassozierte chirurgische Trauma vermieden wird.

Weitere Vorteile im Überblick:

- Einfache Anwendung
- Ambulante Behandlung
- Nur lokale Anästhesie notwendig
- Minimal invasive Methode
- Minimale Reizungen
- Wiederholte Behandlung mit jeweils neuem AC+ möglich



Herstellung und Anwendung

Die Gewebezubereitung *AmnioClip-plus, kryokonserviert, DGFG* ist unter der Nummer PEI.G.11968.01.1 vom Paul-Ehrlich-Institut (PEI) genehmigt. Für die Herstellung werden nur Materialien verwendet, die nach dem Medizinproduktegesetz für den Gebrauch am Menschen zugelassen sind.

Die hAM wird derart im Ringsystem eingespannt, dass nach dem Auflegen die Chorionseite auf der Oberfläche des zu behandelnden Auges aufliegt. Auf Wunsch kann die umgekehrte Orientierung beauftragt werden. Das Einsetzen des AC+ in das Auge erfolgt bei lokaler Betäubung unter Tropfanästhesie. Die Defektgröße sollte die Größe des AC+ nicht überschreiten. Der AC+ kann bis zu 14 Tage auf dem Auge verbleiben.

Gebrauchsinformationen

Der AC+:

- wird in einem sterilen Behältnis tiefgefroren per Over-Night-Transportdienst am Morgen des OP-Termins angeliefert.
- kann bis ca. 30 Minuten vor der OP in der Versandbox bleiben.
- muss nach dem Auftauen innerhalb von sechs Stunden verwendet und darf nach Beginn des Auftauens nicht wieder eingefroren werden.
- ist ausschließlich zur einmaligen Anwendung bei einem Patienten bestimmt.
- kann nach sofortiger Überführung nach Erhalt bei kontinuierlicher Temperaturüberwachung maximal ein Jahr ab Präparationsdatum der hAM in einem geeigneten -60°C Tiefkühl-Gefrierschrank gelagert werden.

Literatur/Quellen

Engelmann K, Kotomin I, Knipper A, Werner C. Nahtlose Amnionmembrantransplantation. *Ophthalmologie*. 18. Mai 2013;110(7):675-80.
Kotomin I, Valtink M, Hofmann K, Frenzel A, Morawietz H, Werner C, u. a. Sutureless fixation of amniotic membrane for therapy of ocular surface disorders. *PLoS ONE*. 2015;10(5):e0125035.